

Der Gesellschaft den Spiegel vorgehalten

„Achtung Deutsch!": Volksspielgruppe Altenerding überzeugt mit Verwechslungskomödie

VON GERDA UND PETER GEBEL

Erding – Mit dem Stück „Achtung Deutsch!“ hat sich die Volksspielgruppe für ihre aktuelle Inszenierung eine amüsante Verwechslungskomödie vorgenommen. Bei der Premiere am Donnerstagabend in der Stadthalle waren die Zuschauer gespannt auf die Schauspielleistungen der jungen Garde, kamen doch diesmal anstelle der erfahrenen Darsteller eher jüngere Ensemblemitglieder zum Einsatz.

In der Komödie versuchen fünf Ausländer einer Wohn-gemeinschaft, sich typisch deutsch zu verhalten. Die WG mit fünf Studenten aus fünf Ländern lebt in einer Sozialwohnung, die beim Amt als deutsche Familie geführt wird. Alles läuft prima, bis



Requisite wühlt tief im Fundus

sich der Prüfer vom Wohnungsamt anmeldet. Die Studenten beschließen, dem Kontrolleur die perfekte deutsche Familie zu präsentieren.

In der gut gefüllten Stadthalle hatte sich ein bunt gemischtes Publikum eingefunden, wobei auch viele jüngere Zuschauer zu sehen waren. Die Regie mit Manuela Schieder und Renate Eßbaumer hatte bei der Besetzung einen guten Riecher und fand die perfekten Akteure für die jeweilige Rolle.

Wohnungsinhaber Henrik Schlüter wird von Matthias Vogel als immer gestresster, oft fluchender Deutscher dargestellt. Johannes Schwinghammer als österreichischer Langzeitstudent Rudi hat mit seiner Wiener Mundart sofort die Lacher auf seiner Seite. Thomas Gruber gibt dem

Syrer Tarik dagegen einen unwiderstehlichen bayerischen Ausdruck und ist schon beinahe deutscher als die Deutschen. Die Rolle des Enzo ist Guido Gamauf auf den Leib geschrieben und man nimmt ihm den emotionalen Italiener mit viel Nationalstolz sofort ab.

Begeistert gefeiert wurde Janine Bach als charmante Französin Virginie, die ihren französischen Akzent und ihre verführerische Art gekonnt für ihre Zwecke ein-

setzt. Sie entwickelt sogar in der unkleidsamen Küchenschürze eine starke Bühnenpräsenz. Hubert Netter als Prüfer Jochen Reize mimt gekonnt den korrekten Beamten, der seinen Habitus nur in der Mittagspause fallen lässt. Absolut glaubwürdig agieren auch die Darsteller der Nachbarsfamilie Schröder, die förmlich einer RTL 2-Soap entsprungen sein könnten, allen voran Heiko Schlenk als Familienoberhaupt.

Gute Arbeit hat auch die

Requisite geleistet. Man fragt sich, wo man heute noch so einen grellbunten Strickpullover auftreiben kann, wie ihn Langzeitstudent Rudi trägt. Auch die Ausschmückung der vermeintlich typisch deutschen Wohnung mit Hirsch-Gemälden, Gartenzweig und Zinntellern passt perfekt.

Viel zu lachen hatte das Publikum bei dem Multi-Kulti-Chaos und geizte nicht mit Szenenapplaus. Gearbeitet wird natürlich mit vielen na-

Bühnenspektakel: Wie wird der Prüfer entscheiden? Nachbar Schröder und die WG-Bewohner sind gespannt (Bild oben, v. l.): Prüfer Reize, Nachbar Schröder, Wohnungsinhaber Schlüter, Enzo, Virginie, Tarik und Rudi.

Gut amüsiert hat sich das Publikum bei der Verwechslungskomödie rund um die Frage „Was ist typisch deutsch?“, inszeniert von der Volksspielgruppe. FOTOS: PETER GEBEL

tionalen Klischees vom unordentlichen, faulen, wenig ehrgeizigen Ausländer – ein Rollenbild, das im Stück eher von der deutschen Nachbarsfamilie erfüllt wird.

Nachdenklich stimmt den Zuschauer vielleicht das Bild, das der Nicht-Deutsche von uns hat: pünktlich und korrekt hält er, was er verspricht, das Auto ist ihm wichtiger als die Ehefrau. Auf jeden Fall macht es Spaß, den Schauspielern zuzusehen, die in ihren Rollen aufgehen.

IHRE REDAKTION

für Stadt und Landkreis Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erding-anzeiger.de

IN KÜRZE

Erding Landrat am Telefon

Die nächste Telefonsprechstunde von Landrat Martin Bayerstorfer ist am Dienstag, 26. September, von 12 bis 13 Uhr. Erreichbar ist er unter Tel. (0 81 22) 58 11 01. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Ukraine-Lesung

Der Autor Dmitrij Kapitelman liest am Montag, 25. September, um 19 Uhr in der Stadtbücherei aus seinem Buch „Eine Formalie in Kiew“. Darin erzählt Kapitelman die ergreifende Geschichte seiner Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben in Deutschland zu beginnen. Der Eintritt zur Lesung kostet acht Euro. red

Pflegeeltern

An Erwachsene, die sich vorstellen können, sich als Pflegeeltern zur Verfügung zu stellen, richtet sich ein Info-Vormittag am Dienstag, 26. September, von 9 bis 10.30 Uhr im Landratsamt. Infos unter Tel. (0 81 22) 58 11 72 oder per Mail an: saskia.heine@lra-ed.de. red

BN wirbt Mitglieder

Der Bund Naturschutz baut in der kommenden Woche auf der Langen Zeile einen Infostand auf, an dem junge Aktive neue Mitglieder werben. Dabei stellen sie die Aktivitäten des BN vor. red

SCHÖNES WOCHENENDE

Halbwahres im Wahlkampf Populismus statt Inhalte

HANS MORITZ



Die Lücke, die der weitgehend inhaltslose Landtagswahlkampf hinterlässt, füllen die Parteien mit Populismus – simple Antworten auf komplexe Probleme. Bei der AfD ist es deren DNA. Gut darin sind aber auch die anderen, nicht zuletzt die CSU. Dazu drei Beispiele:

Gerade erst hat die CSU in Erding erklärt, dass es mit der Flüchtlingspolitik so nicht weitergehen könne und verweist auf die dänischen Sozialdemokraten (!) und deren neuen rigiden Kurs. Innenpolitik war bis 2021 jahrelang Unionspolitik – passiert ist nichts. Und: Grenzkontrollen bekämpfen die Auswirkungen, nicht die Ursachen.

Die Erdinger CSU und Ilse Aigner in Eitting haben die Erhöhungen des Bürgergeldes und das immer kleiner werdende Lohnabstandsgebot kritisiert. Ersteres deckt aber das Existenzminimum ab. Also ist nicht das Bürgergeld das Problem, sondern der riesige deutsche Niedriglohnssektor. Ob sich die Union traut, der Wirtschaft einen deutlich höheren Mindestlohn zuzumuten? Denn nur diese Stellschraube steht zur Verfügung.

Vor allem Ulrike Scharf zieht mit dem Satz, es könne nur verteilt werden, was zuvor erwirtschaftet wurde, durch den Wahlkampf. Soll – überspitzt formuliert – heißen: Jetzt ist erst mal Schluss mit einem fürsorglichen Sozialstaat, Deutschland steht wirtschaftlich eh so schlecht da. Die Realität sieht anders aus: Noch nie haben laut Statistik in Deutschland so viele Menschen gearbeitet wie heute (fast 50 Millionen), während die Arbeitslosigkeit unter dem Wert von vor zehn Jahren liegt. Der Wert aller Güter und Dienstleistungen in einem Jahr, das Bruttoinlandsprodukt, hat im gleichen Zeitraum um zehn Prozent zugenommen.

Warum Deutschland dennoch stärker lahm als die EU, hat nach Überzeugung von Ökonomen vor allem zwei Gründe: Deutschland war viel stärker von den gestoppten Gaslieferungen Russlands und gestiegenen Preisen betroffen als andere – eine Folge der von der GroKo verursachten Abhängigkeit. Und: Der Staat hat seine Ausgaben gegen Corona zurückgefahren. Die Staatsausgaben sinken also – das schmälert die Wirtschaftsleistung.

Sie erreichen den Autor unter Hans.Moritz@erding-anzeiger.de

Spaziergang des Aktiv-Treffs

Erding – Der Aktiv-Treff der Stadt für Senioren lädt am Montag, 25. September, zum Herbstspaziergang mit Fitness-, Atem- und Entspannungsübungen ein. Treffpunkt: 11 Uhr am Haus der Begegnung/Rätschenbach 12. Anmeldung unter seniorenberatung@erding.de. red

Mehr Macht, weniger Auflage

Helmut Markwort (FDP) spricht in Erding über die Medien

Erding – „Obwohl die Auflagen sinken, wächst die Macht der Medien.“ Diese These vertrat Helmut Markwort, Focus-Gründer und FDP-Landtagskandidat in Freising, bei einem Wahlkampfauftritt am Donnerstag in Erding. Dies sei kein Widerspruch, denn viele Nachrichten würden über das Internet verbreitet. Und es würden immer mehr. Kritik übte Markwort selbst an 30 Radiosendern beteiligt und einst Stammtisch-Gastgeber beim BR, am öffentlich-rechtlichen Rund-

funk: „Er ist viel zu teuer, und er ist viel zu grün.“ Zehn Milliarden Euro erhalte der ÖRR jedes Jahr, „aber nur die Hälfte fließt ins Programm“. Der Rest lande „in der Struktur mit ihren gewaltigen Apparaten“. Der den Anstalten nun auferlegte Sparzwang gehe hingegen zulasten des Programms und der Journalisten. Markworts Forderung: „Die Ministerpräsidenten müssen handeln“. Sein Vorschlag: Fünf ARD-Sender seien ausreichend.

Dem Journalismus räumt

Markwort dennoch gute Chancen ein, „auch wenn die Konzentration voranschreitet“. In diesem Prozess komme vor allem dem Lokaljournalismus eine immer wichtigere Rolle zu.

Auch zur Ampel, der die FDP angehört, äußerte sich Markwort. Er ärgere sich über den großen Einfluss der Grünen. Die FDP nehme innerhalb der Bundesregierung eine Oppositionsfunktion ein. Dass sich die Liberalen dort nicht wohlfühlten, daraus machte er keinen Hehl. Doch ein Austritt aus der Regierung zum jetzigen Zeitpunkt würde alles noch schlimmer machen.

Angesichts der Umfragewerte für seine Partei in Bayern sagte Markwort, es komme auf jede Stimme an. Die FDP-Fraktion bestehe ausnahmslos aus beruflich erfolgreichen Menschen, die ihre Expertise in den Ausschüssen einbrächten. Seine Empfehlung: „Die FDP wählen, die CSU wird ohnehin die stärkste Fraktion.“ ham



Helmut Markwort mit FDP-Landtagskandidatin Anne Connelly (l.) und Rosi Neumeier-Korn (Bezirkstag). FOTO: MORITZ